

Arbeiten drücken Verbundenheit mit dem Bergbau aus

Regina Schumachers Werk in der Volksbank

DORSTEN. Die Kohle ist schwarz, der Bergbau jedoch ist bunt. Dass diese ihre Farbenlehre nicht nur graue Theorie ist, beweist die Dorstener Künstlerin Regina Schumachers derzeit in den Räumlichkeiten der Volksbank Dorsten.

Zechen-Motive, künstlerische Dokumente aus der Dorstener Bergbau-Geschichte vereint die Ausstellung, zu deren gestrigen Eröffnung viele Freunde und Bekannte der Künstlerin aus dem Dorstener Verein für Bergbau-Geschichte anwesend waren. Immerhin ist Regina Schumachers tatkräftige Unterstützerin des Vereins: „Ich habe tagelang mitgeholfen, die Dampfmaschine zu reinigen“, erzählte die Künstlerin.

Bewahrung der Tradition

Regina Schumachers versucht in ihrer Vereinsarbeit und in ihrer Kunst, die Bergbau-Tradition zu erhalten. Sie hat dem abgerissenen Förderturm ein Denkmal gesetzt, und den Kumpels ebenso. Der Vater auf der Zeche, der Ehemann auch und selbst Regina Schumachers war des Öfteren unter Tage: „Mich hat beeindruckt, wie die Bergleute mit ihrem Beruf verhaftet sind, welche Freude sie trotz aller Anstrengungen an ihrer Arbeit haben.“

Sie hat einen Grubenwehr-

Mann gemalt, das kräftige Orange symbolisiert die Feuer-Gefahr. „Die Grubenwehr hat den härtesten Job“, sagt Regina Schumachers, die aber auch diejenigen nicht vergisst, die ihren Job auf der Zeche verloren haben. „Wo sollen diese Leute mit ihren Gefühlen hin?“, fragt sie und versucht diese Wirrnisse in dem Bild „Glück auf, der Steiger geht“ auszudrücken.

Gelungene Werbung

Christel Briefs, stellvertretende Bürgermeisterin, hat sich gefreut, als sie den Termin auf ihrem Laufzettel sah. Sie bezeichnete die Großformatigkeit der Bilder als Symbol für die Dimension, die die Arbeit der Kumpel einst für Dorsten hatte: „Kleine Bilder hätten nicht zur Zeche gepasst.“

Hans Koch vom Bergbau-Verein sagte, die Ausstellung sei eine gelungene Werbung für die Vereinsarbeit und bei so viel Zechen-Verbundenheit konnte auch Manfred Hürland (Volksbank) eine Anekdote beitragen. „Als ich in den 70er Jahre in der Hervester Zweigstelle tätig war, konnten wir anhand an der Kontonummern feststellen, wer auf der Zeche beschäftigt war.“ MK



Regina Schumachers stellt ihre Bergbau-Bilder derzeit in der Volksbank aus. RN-Foto Klein

WIR GRATULIEREN

Bernhard Bügers feiert seinen 90.

Jeden Tag ein Fläschchen Bier

DORSTEN. Heute feiert Bernhard Bügers in der Wasserstraße 65 mit Freunden und Verwandten seinen 90. Geburtstag. Am 9. September 1920 erblickte der Jubilar in Holsterhausen das Licht der Welt. Aufgewachsen ist er in Lembeck, wo er später auch

seine Ehefrau Maria Wolt-haus beim Tanzen kennen lernte. Zuvor musste der kaufmännische Angestellte, der seine Lehre in der Wulfener Brauerei Rose absolvierte, als Soldat in den Krieg. „Ich hatte Glück“, entkam er der Hölle von Stalingrad und kehrte, nur noch 90 Pfund schwer, nach Lembeck zurück. Am 18. Juli 1950 heiratete er Maria, mit der er in diesem Jahr Diamantene Hochzeit feierte. 1953 baute das Paar in der Hervester Wasserstraße, denn Bernhard Bügers war (bis zu seiner Pensionierung) in der Wohnungsverwaltung von Fürst Leopold beschäftigt. Da es mit den Augen nicht mehr so gut klappt, liest ihm täglich Ehefrau Maria aus der Dorstener Zeitung vor. Nicht nur der Zeitung, auch einer anderen Gewohnheit ist Bernhard Bügers treu geblieben: Jeden Tag ein Fläschchen Bier! sing



Wird heute 90 Jahre alt: Bernhard Bügers. RN-Foto Klapsing-Reich



Experten unter sich: Vorschulkind Jonas zeigt Gertrud Weirich (91) seinen Playmobil-Fuhrpark.

RN-Foto Klapsing-Reich

Matchbox trifft Poesie

St. Anna-Themenwoche „Experten fürs Leben“ bringt die Generationen zusammen

DORSTEN. Jonas (5) hat seinen Pferdetransporter von Playmobil mitgebracht, Gertrud Weirich (91) hält die bezopfte Käthe-Kruse-Puppe in den Händen. Jung trifft Alt in der Themenwoche „Experten fürs Leben“, die Kindern wie Senioren zurzeit im Pflegeheim St. Anna mächtig Spaß bereitet.

„Heute stellen wir gemeinsam eine Collage zur Kindheit zusammen, wie sie früher war und heute ist“, erklärt Karin Schulte. Die Heilpädagogin betreut die vom Sozialen Dienst des Pflege- und Seniorenheimes St. Anna initiierte Projektwoche, die das Jahresthema der Gemeindecareitas „Experten fürs Leben“ anschaulich umsetzt. „Kinder wachsen in die Zukunft und Senioren sind die Experten für die Vergangenheit“, meint Karin Schulte, was liegt also näher, als beide Generationen zusammenzubringen?

Mit Feuereifer dabei

Die Vorschulkinder des benachbarten St. Agatha-Kindergartens in der Falkenstraße waren sofort mit Feuereifer bei der Sache: „Am Montag haben wir mit unseren Kindern St. Anna besucht, die Bewohner und das Haus mit Küche und Kapelle kennen gelernt, und am Dienstag sind



Lily hat den Seniorinnen von St. Anna Fotos von ihrer eigenen Oma mitgebracht. RN-Foto Klapsing-Reich

einige Senioren in unserem Kindergarten zum Gegenbesuch zu Gast gewesen“, zeigt sich Kindergartenleiterin Marlies Hollender freudig überrascht, wie einfühlsam und umsichtig die Jungen und Mädchen mit den älteren Herrschaften umgegangen sind, „sie haben die Rollstühle vorsichtig geschoben und gemeinsam Spiele gespielt.“

Viele Oh´s und Ah´s weckte das selbst erfundene Spiel mit den Karten, das Gegenstände aus vergangener und aktueller Zeit gegenüberstellte. „Das ist doch keine richtige Waschmaschine“, beäugten Lily und Jonas skeptisch das

Geschwistern aufgewachsen ist, die Steppke auf, „manchmal war der Weg dorthin zu weit und außerdem hatten unsere Eltern oft keine Zeit, uns dort hinzubringen.“

„Altes Herz wieder jung“

Lily reicht Fotos ihrer Familie herum: „Das ist meine Oma, und das meine Mutter“, Johannes präsentiert sein Matchbox-Auto, Jonas seinen Playmo-Fuhrpark. „Ist ja toll“, begutachten die Senioren und präsentieren ihre Kinderspielsachen: Ein Poesie-Album anno 1937, eine steifgliedrige Puppe, eine Kurbel-Kaffeemühle und ein Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel, auf das sich die Vorschulkinder sofort stürzen: „Das kenn ich, das gibt's immer noch!“ Elfriede Klimecki strahlt: „Dieses lebendige Miteinander ist herrlich, da wird das alte Herz wieder jung.“

Anke.Klapsing-Reich@
dorstenerzeitung.de

Gottesdienst

Zum Abschluss der Themenwoche „Experten fürs Leben“ findet am Freitag (10.9.) um 10 Uhr in der Kapelle des St. Anna-Seniorenheimes ein gemeinsamer Gottesdienst mit Pastor Franke statt. Dort werden die Senioren von St. Anna und die Kinder des St. Agatha-Kindergartens präsentieren, was sie in ihrer Projektwoche gemeinsam erarbeitet haben. Die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt soll auf alle Fälle auch über die Projektwoche hinaus fortgesetzt werden.

Azubis wollen hoch hinaus



In schwindelerregende Höhen wagten sich die zehn neuen Azubis der Stadtverwaltung. Bürgermeister Lambert Lütkenhorst half bei der Sicherung im Klettergarten des Treffpunkt Altstadt. Die Aktion ist Teil der Einführungstage, bei denen sich die neuen Auszubildenden kennen lernen und Kontakte knüpfen sollen. Außerdem gab es bereits einen Brunch mit den älteren Azubis und eine Fahrradrallye. RN-Foto Kanter

Kindheit in der NS-Zeit

DORSTEN. Das Jüdische Museum Westfalen lädt ein zu einem Gespräch mit Rolf Abrahamsohn (Foto) am 10. September. Im Rahmen des „Treffpunkt Museum“ für Jugendliche von 10 bis 16 Jahre wird der Marler Zeitzeuge aus seinem Leben, insbesondere aus seiner Jugend in der NS-Zeit berichten.



Rolf Abrahamsohn, aufgewachsen in einer jüdischen Kaufmannsfamilie in Marl, nach dem Novemberpogrom 1938 aus dieser Stadt vertrieben und in einem Recklinghäuser „Judenhaus“ lebend, musste bereits im Alter von 14 Jahren Zwangsarbeit leisten. Später nach Riga ins Ghetto deportiert, erduldet er den Terror in vielen Gestalten. Nach dem Überleben vieler anderer Lager kehrte er ins Ruhrgebiet zurück. Viele Jahre lang war er Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde in Recklinghausen. Alle interessierten jungen Menschen sind herzlich eingeladen – Eintritt frei.

kfd-Frauen in den Lippeauen

DORSTEN. Die kfd im Dekanat lädt einmal im Jahr dazu ein, die Bibel an gar nicht kirchlichen Orten zu hören.

Am 22. September findet dieser Nachmittag in der Natur der Lippeauen statt. Treffpunkt ist der Oelder Weg (links vor der Brücke) bei Lippramsdorf. Nach der Begrüßung um 16 Uhr erläutert Willi Husmann vom Heimatverein die besondere Problematik unberührter Natur auf der einen Seite, aber auch die Ansidlung von Industrie und Bergbau als Arbeitsplatz auf der anderen Seite. Es folgen meditative Besinnungen an verschiedenen Haltepunkten und zum Abschluss sind Singen und gemeinsames Essen unter freiem Himmel geplant. Gegen 18.30 Uhr ist die Veranstaltung beendet. Die Kosten von 3,50 € werden vor Ort eingesammelt. Anmeldung bis zum 10. September bei Mechthild Holtrichter (Tel. 02364/509750) oder Dorothee Tönnis (Tel. 02360/1215) oder bei den Teamsprecherinnen der Gemeinde-kfd.

Grundschule stellt sich Eltern vor

HERVEST. Die Augustaschule lädt am Donnerstag, 16. September, um 20 Uhr zum Informationsabend alle Eltern, der zukünftigen Schulanfänger 2011/2012 ein. An diesem Abend können sie die Schule kennen lernen und einen Einblick in die pädagogische Arbeit gewinnen. Die Mütter und Väter erhalten Informationen über das Anmeldeverfahren und die Betreuungsmöglichkeiten des Offenen Ganztages.

Am Freitag (17.) können Interessenten zwischen 10 bis 13 Uhr am Unterricht aller Klassen teilnehmen. In der Eingangshalle erhalten sie eine Kurzübersicht über die Klassen und haben die Gelegenheit, mit der Schulleitung ins Gespräch zu kommen.